STADT GERMERING

Bauleitplanung
Datum 04.10.2021

Beschluss-Vorlage 2021/0332 zur Sitzung am 14.10.2021
des UMWELT- UND STADTENTWICKLUNGSAUSSCHUSSES

TOP 1 öffentlich

Betreff: Neugestaltung des Volksfestplatzes
- Kurzbericht zur durchgeführten Öffentlichkeitsbeteiligung
- weiteres Vorgehen

Finanzielle Auswirkungen?	Ja	Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:	Kosten der Gesamtmaßnahme	Folgekosten
Euro	(nur bei Teilvergaben)	einmalig
Kosten lt. Kostenschätzung		lfd. jährl.
Euro	Euro	Euro

Veranschlagt im Ergebnis-HH 2021	im Investitions-HH 2021	mit Euro	Produktkonto Haushaltsansatz Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin wurde gehört	hat zugestimmt	hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 06.11.2018 die grundsätzliche Umgestaltung des „Volksfestplatzes“ sowie die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und die Beauftragung der Durchführung einer Bodenuntersuchung beschlossen.
Hintergrund dieses Beschlusses war auch die Aufgabe der Volksfestnutzung auf dieser Fläche, welche durch eine Umfrage in der Bevölkerung bestätigt wurde sowie die Aussicht zur Aufnahme des „Volksfestplatzes“ in die Bayerische Förderinitiative „Flächenentsiegelung“.
Nachdem es sich bei der Fläche des „Volksfestplatzes“ um eine der wenigen stadteigenen Grundstücke handelt, bot sich somit die Möglichkeit, einen ökologischen Beitrag zum Klimaschutz und dem gesellschaftlichen Miteinander im Innenstadtbereich zu leisten. Öffentliche Grün- und Freiflächen sind gerade im innerstädtischen Bereich ein wichtiges ökologisches Bindeglied und werten die Stadtstruktur auf.

Aufgrund der seitens der Stadt beauftragten Demographiestudie wurde deutlich, dass sich der Bedarf nach Plätzen in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen in den nächsten Jahren erheblich erhöhen wird.

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss entschied sich somit in seiner Sitzung am 24.09.2019, im Rahmen der Machbarkeitsstudie zusätzliche Varianten zur Einplanung einer Kinderbetreuungseinrichtung erarbeiten zu lassen.
Die Machbarkeitsstudie, mit Varianten zur Kinderbetreuungseinrichtung wurden dem Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss in seiner Sitzung am 03.12.2019 vorgelegt. Der Ausschuss entschied sich für eine Variante zur Anordnung der Nutzungen und beschloss, diese Variante der Machbarkeitsstudie den weiteren Planungen zu Grunde zu legen. Mit der Machbarkeitsstudie sollte eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt werden.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung fand nun in der Zeit von Mitte August bis Ende September 2021 statt. Hierfür wurden Flyer entworfen (siehe Anlage 1), welche über den Germeringer Anzeiger sowie in den öffentlichen Einrichtungen verteilt wurden, um möglichst viele Germeringer Bürger*innen zu erreichen. Auch Plakate zum Aushang in den städtischen Einrichtungen sowie Bauzaun-Banner zur Aufstellung auf dem „Volkfestplatz“ sollten auf die Öffentlichkeitsbeteiligung aufmerksam machen.
Weiterhin wurde auf der Homepage der Stadt sowie durch Pressemitteilung zur Beteiligung aufgerufen.

Die Stadt erhielt knapp 180 Rückläufe der Antwortkarten, welche dem Flyer angefügt waren sowie ca. 160 E-Mails und Schreiben zur Umgestaltung des Volksfestlatzes. Die Resonanz war überwiegend positiv.

Nachfolgend wurden die Anregungen nach Themengebieten stichpunktartig zusammengefasst:

<u>Anregungen zur Grün-/Parkanlage:</u>
- Viel Grün, insbesondere insektenfreundliche Blumenwiesen, Obstbäume (Apfel, Kirsche, Zwetschge, Walnuss etc., Streuobstwiese), schnell- und hochwachsende, klimafreundliche Baumarten (z.B. der Kiri-Baum Nordmax 21, der co2-Baum) sowie einheimische Wildobstgehölze (z.B. Schlehen, Sanddorn, Holunder etc.) sowie Kräuterrondelle.
- offene und einladende Grünfläche – von allen Seiten zugänglich.
- Idee der „Schwammstadt“ verwirklichen.
- Platzrandgestaltende ansprechende Begrenzungen durch unterschiedliche Großbäume, ergänzt durch niedrige Heckenpflanzen, Auswahl und Dichte ist nach Kriterien der Nachhaltigkeit und Lebensraumeignung für Tiere zu wählen.
- Arten- und strukturreiche Grün- und Freifläche, um die biodiversitätsfördernde Durchgrünung zu fördern (Fördermöglichkeit „Stadtnatur Biologische Vielfalt“).
- Integrieren von Sitzgelegenheiten (auch durch Steingruppen mit Holzstämmen) und Tischen sowie Holzterrassen.
- Dunkle, uneinsehbare Flächen (Sträucher) und laute Nutzungen (Skateboad-einrichtungen) sind dringend zu vermeiden, keine nächtlich lärmenden Jugendlichen und Obdachlosen „anziehen“.
- Fußwege mit multifunktionalen Rasen-/Spiel bzw. Wildblumenflächen umfassen.
- Anlage von Höhenmodellierungen (z.B. mit Abböschungen durch Trockenmauern zur Sonnenseite für Zauneidechsen, Rodelhügel).
- Kunst- und Kulturausstellungen (z.B. auch von Schüler*innen, wie Rathauspark).
- Wasserflächen, in Form von Wasserläufen, Springbrunnen (welcher nur in Intervallen Wasser verbraucht und im Winter abgestellt wird), Quellsteine, Teichfläche und/oder Brunnen („alter“ vom Kleinen Stachus), Trinkwasserstelle integrieren.
- Selbstregulierendes Biotop mit wenig Pflegeaufwand.
- Bürgergärten in Hochbeeten zur Selbst-Bewirtschaftung.
- Tischtennisplatte und evtl. Basketballkorb für Jugendliche, Bouleplatz für „Ältere“.

- Verweilmöglichkeit mit Gastro (Café, Foodtruck etc.); evtl. temporäre Kulturveranstaltungen (z.B. Strand oder/und Lagerfeuer).
- Spielflächen mit bodenintegriertem Trampolin, Boulderwand- oder blöcken (als Teil des Stadtlogos bzw. als ca. 10 m großes G) für *alle* Altersklassen, Niederseilgarten, Balancierparcour, Natur-/Baumlehrpfad oder Erklärung Ökosystem mit QR-Codes, Holzbalken oder Klettergebirge (nicht nur für Kleinkinder), Hängematten, Tunnelrutsche, Fitness-Outdoorgeräte, Riesenschachbrett, Motorikwiese, Boden-Mosaike (auch in Gehwegflächen, siehe Berlin) bzw. verschiedene Boden-Hüpfspiele.
- Vogelhäuser und Insektenhotels vorsehen.
- Eisenbahnanlage durch den Park (witterungsbeständig), evtl. mit Modellbahngemeinschaft Germering.
- Geringer Überdachter Bereich für schlechte Witterung oder Schatten im Sommer.

<u>Anregungen zur Kindertagesstätte:</u>
- Bereich vor den Kinderbetreuungseinrichtungen soll „autofrei" sein und gesamte Verkehr-Erschließung im vorderen Bereich der Marktstraße abgewickelt werden.
- Kinderbetreuung am oberen Rand des Platzes neben Kiga „Kleiner Muck" platzsparend unterbringen.
- Begrünung der Gebäudeflächen, evtl. „urban gardening", Nistmöglichkeiten für Gebäudebrüter sowie Solaranlagen einplanen.
- Die Kinderbetreuung sollte mit einem Anbau zur Erweiterung bzw. Küche und öffentlich zugänglicher Gastronomie sowie Toilette geplant werden.
- Anstelle einer Kinderkrippe wäre eine Art „Lernwerkstatt" für Vorschulkinder wichtig.
- Keine weitere Kinderbetreuungseinrichtung nötig.

<u>Anregungen zur Marktfläche:</u>
- Gestaltung der Marktfläche mit möglichst viel Grün, Bäumen und Sitzgelegenheiten um die „Marktstraße". Mittig der Marktfläche Blumen-/Kräuterbeet oder/und Bäume vorsehen.
- Errichten eines unterfahrbaren Holzdaches für die Marktstände.
- Ergänzung des Marktangebotes durch befestigte, kleinteilige Verkaufsstände, wie z.B. auf dem Pasinger Viktualienmarkt und evtl. einer Bar.
- Einrichtung eines bedarfsorientierten Trinkwasserbrunnens.
- Barrierefreie Bodenbeläge mit unterirdischer Strom-/Wasserversorgung.
- Toilettenanlage und Wertstoffhof sollen im südöstlichen Bereich, nahe der Kleinfeldstraße angeordnet werden.
- Müllbehälter mit Infos zu Abfallvermeidung bedrucken (wie z.B. „Das lange Leben von Abfällen in der Natur" oder „Denk dran, Abfall lebt lang").
- Nutzung der versiegelten Marktfläche für Fuß- und Basketball (feste Tore/Körbe), als Bolzplatz oder zum Skaten und Fahrrad-/Laufradfahren für Kinder.
- Wünsche der Marktbetreiber berücksichtigen.
- Mittwochs- und Floh-Markt auch vor die Stadthalle.

<u>Verkehrsflächen und Stellplätze:</u>
- Marktbesucher*innen und Anwohner*innen benötigen dringend Stellplatzflächen, Kurzzeitparkplätze für Marktbesucher einplanen.
- Angespannte Parkplatzsituation durch Tiefgarage unter dem Platz lösen.
- Stellplatzflächen auf Rasensteinen und unter Bäumen vorsehen oder als Multifunktionsfläche (z.B. Bolzplatz, bei nicht Nutzung) vorsehen.

- Einrichtung von E-Lade-Stationen.
- Genügend Fahrradabstellplätze (mit ausreichendem Abstand), auch für Lastenräder.
- Halteverbote in den umliegenden Anwohnerstraßen.
- Carsharing-Standort anlegen.
- Parkplatz (gebührenpflichtig) auf der gesamten Fläche für Innenstadtbereich, ergänzt mit Wohnmobilabstellflächen usw.
- Autofreier Platz, nur Fahrradstraße.
- Erst Verkehrskonzept für Gesamt-Stadt, dann weitere Überlegungen hierzu.
- Zebrastreifen an Kreuzung Markt-/Kleinfeldstraße nötig.
- Marktstraße nur für Anlieger- und Marktbesucher freigeben oder verkehrsberuhigen und in die Parkgestaltung einbeziehen.
- Verkehrsberuhigter Umbau der Knotenpunkte Kleinfeld-/Frühlingsstraße.
- Kleinfeldstraße im Bereich Volksfestplatz mit Parkverbot versehen und eine sichere Querung der Kleinfeldstraße (zu Schulzeiten) durch eine Bedarfsampel schaffen.
- Einbahnstraßenregelung für die Marktstraße vorsehen, mit Shared-Space und viel Grün.
- Zentrale Busabfahrtsstelle (Vereine, Schulen und Ferienprogramm) notwendig, evtl. zentral an der Kleinfeldstraße einplanen.
- ÖPNV-Haltestelle einrichten.

<u>Allgemeine Anregungen:</u>
- (Bezahlbarer) Wohnungsbau wären vorrangig auf dieser Fläche nötig.
- Große Gastroanlage mit mehreren Restaurants, Bars, Café nach südländischem Vorbild.
- Weitere Anliegerbeteiligung zu Lärm- und Beleuchtungskonzept.
- Bürgertreffpunkt, Ort der Begegnung (evtl. Pavillon), Platz zum Verweilen (für alle Generationen) schaffen.
- Gesamter Volksfestplatz samt Marktstraße sollte „Bürgerpark“ werden (autofrei).
- Bestandsspielplatz Ecke Markt-/Kleinfeldstraße in Planung/Gestaltung einbeziehen.
- Versiegelte Fläche erhalten für Veranstaltungen und Kursangebote (wie Autoshow, Verkehrstage, Feste aller Art (Burschenschaft), Fahrtraining sowie Politische Veranstaltungen usw.)
- Übernahme von Baum- und Bankpatenschaften.
- Skaterbahn berücksichtigen (und beleuchten).
- Bodenmarkierungen auf Belagsfläche für einen Kinder-Rad-/Bobbycarparcour.
- Platz für Gondel- bzw. U-Bahn-Haltestelle vorhalten.
- Barrierefreiheit für alle Flächen sollte gewährleistet sein.
- Multifunktionsmöglichkeiten erhalten (Platzfläche belassen).
- Wenn Grünflächen, dann mit wenig Pflegebedarf und Nachfolgekosten.
- Großzügiger Biergarten (auch zur Abendnutzung).
- Kleine Minigolfanlage.
- Drohnenflugplatz
- Erhalt des bestehenden Kinderspielplatzes an der Kreuzung Kleinfeld-/Marktstraße.
- Fotos mit geschichtlicher Erläuterung zu Kiesgrube und Geschichte des Platzes als festes Schild aufstellen.
- Hundeverbot ./. Hundeteich zum Toben.
- Christkindlmarkt hatte auf Volksfestplatz mehr Atmosphäre.
- Öffentliche Toilettenanlage (vorzugsweise in Holzoptik) und Wertstoffsammelstelle weiterhin nötig.

- Abend-Treffpunkt für Jugend fehlt in Germering, nicht nur für kleine Kinder planen.

Der Ordner mit den gesammelten Anregungen der Bürgerinnen und Bürger wird in der Sitzung zur Durchsicht vorliegen.

Die gesammelten Anregungen werden mit der Machbarkeitsstudie als Grundlage für das weitere Verfahren dienen.

Weiteres Verfahren:
Der nächste planerische Schritt ist die Auslobung eines geeigneten Wettbewerbsverfahrens zur Umgestaltung des „Volksfestplatzes“.

Im Rahmen dieser Auslobung erfolgt ein Abgleich aller eingegangener Anregungen mit den Grundzielen der Machbarkeitsstudie, welche vorrangig auf die Entsiegelung des Volksfestplatzes auf der gesamten Fläche ausgerichtet sind und auch aus diesem Grund in das Städtebauförderungsprogramm aufgenommen wurden.
Wesentliche Grundziele sind die ökologische Aufwertung des Platzes vor allem durch die Schaffung von Grün- und Freiflächen als Beitrag zur innerstädtischen Klimaanpassung, eine verbesserte Aufenthaltsqualität und die Förderung des Miteinanders im Innenstadtbereich. Die Nutzungsbereiche Kinderkrippe, Grünfläche und Marktplatzbereich waren ebenfalls in der Machbarkeitsstudie vorgegeben.

Mit der Durchführung des städtebaulichen Wettbewerbs soll ein geeignetes Fachplanungsbüro beauftragt werden. Das Verfahren sowie weitere Planungen sollten durch ein erfahrenes Fachbüro für Altlasten begleitet werden.
In Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern, Städtebauförderung, sollen die wesentlichen Kriterien für die Auslobung ausgearbeitet und dem zuständigen Ausschuss vorgelegt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss nimmt die Inhalte der Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Umgestaltung des „Volksfestplatzes“ zur Kenntnis.

Der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss beschließt, die Durchführung eines geeigneten Wettbewerbsverfahrens zur Umgestaltung des „Volksfestplatzes“, unter Berücksichtigung der Machbarkeitsstudie sowie der Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung.
Die Verwaltung wird beauftragt die weiteren Schritte einzuleiten.

Abstimmungsergebnis:

M. Karger
Sachbearbeiterin

J. Thum
Stadtbaumeister

genehmigt OB

UStA14102021TOP1oeff_Anlage1 Flyer